

Wohl-verdientes

**Urtheil und Recht**

Einer

**Verheyrathen Manns - Versohn**

Nahmens

**Johann G.**

Von der Mauer unweit Wienn allhier gebür-  
tig / Catholischer Religion / und bey 42. Jahr  
alt.

Demellen derselbe nicht allein selbst geständig : sondern auch laut  
vielfältig, eingeholt, gerichtlicher Urkunden eydlich bestätigter massen hin und  
wider auf dem Land in verschiedene Bahren, Höf und Häuser jedesmal Nachts-  
Zeit gegangen / und die daselbst angetroffen, mit Eysen beschlagene Wagen-  
Räder samt andern Eysen-Werck mit sich heimlich hinweg geschleppt und  
entfrembdet / folgendes von Rädern die enferne Schine und Raiff hinweg  
geschlagen / und das von sothan-verkauften Eysen erlöste Geld zu seinem  
Nuzen verwendet / einfolglichen die arme Bauers-Leuth mittels also viel-  
malig, und verschiedene Orthen ruiniert, und hinweg geraubte Wagen-Rä-  
der nicht allein in ihrer hiermit gebabten Würthschaft merklichen gehem-  
met / sondern auch zusammen calculirter massen in einen sehr nachthafften  
Schaden gebracht / und beynebens allen diesen auch ein so andern Bahren /  
allwo er Delinquent in Dreschers-Diensten gewesen / an Waig / Ger-  
sten / Habern und dergleichen bosshafftig überfortlet.

Als wird derselbe heute Freytag den 28. Januarii 1735. auf dem  
Wiener-Berg andern zum Beshpiel mit dem Strang vom Leben zum  
Todt hingerichtet werden.

Gedruckt bey Johann Bapt. Schilgen / N. D. Landschafts, Buchdr.



Der Inhalt des Verbrechen ist  
hierinne zu vernehmen.

Im Thon : Warumb thust du stolzieren / 2c.

1.  
N<sup>u</sup> heut ist es geschehen darff keiner Gnad gedencen /  
An Galgen muß ich gehen / und jämmerlich dort hencen /  
Nätt' ichs doch recht betracht kãm ich nicht so in Spott /  
Das Stehlen recht veracht / desgleichen auch den Todt.

2.  
Der Mißig-Gang ist klar ein Anfang aller Sünden /  
Der mißig Gang ist wahr / thut alle Tugend binden /  
Wer diesem sich ergiebt / mit dem ist schon verlohren /  
Er bleibt in ihm verstrickt / zum lastern außerkohren.

3.  
Heut muß ichs ja erfahren mit Herz-brechenden Schmerzen /  
Ein Mann den vierzig Jahren / das geht mir erst zu Herzen /  
Ich hatte Wiß und Sinn / wie es die Jahre geben /  
Doch führt man mich heut hin zu nehmen mir das Leben.

4.  
Wiel hab ich hier gesehen zu Galgen hinaus führen /  
Weg'n ihren vielen Stehlen / ich ließ mich doch nicht irren /  
Daß mir also solt g'scheh'n / hab ich niemahl gedacht /  
Den Weeg hinaus zu geh'n hab ich allzeit verlacht.

5. Der

5.  
Der Angriff seynd gar viel so ich hab selbst begangen /  
Ich suchte in der Still allzeit Geld zu erlangen /  
Beym Bauren hin und her hab ich mein Glück probirt /  
Darumb werd ich auch heut zum Galgen ausgeführt.

6.  
Man saget insgemein es seynd nur kleine Sachen /  
Was wird es b'sonders seyn / man kan nicht viel drauß machen /  
Doch wann mans rechnet z'sam / so ist's der Mühe wert /  
Daß man ein solchen Mann wegraumet von der Erd.

7.  
Die arme Bauren haben durch mich sehr viel erfahren /  
Weil ich hab weggenommen die Räder von ihr'n Karren /  
Das Eysen hab ich g'macht vor mich zu einer Beut /  
Daß sie also gesetzt / in Schaden und groß Leyd.

8.  
Es wolte mancher Bauer auf dem Marck hieher reisen /  
Umb seinen wenigen Kolch vor Geld hier zu verschleissen /  
Da fand er in der Frühe den Wagen ohne Rad /  
Ich lachte zwar darzu doch wars ihm grosser Schad.

9.  
Wo ich bin hin und her zum Tröschchen ausgegangen /  
Da sucht ich mehr und mehr mein Antheil zu erlangen /  
An Habern / Waiz und Gersten muß ich hab'n mein Profit,  
Ich nahm es zum ersten / fragte den Bauren nit.

10.  
Es seynd nur Kleinigkeiten kunt mancher wohl gedencen /  
Warumb solt er dann leyden / warumb thut man ihn hencen /  
Die Summa ist doch groß tragt mehr als man vermeint /  
Weils mehr als auch zwey hundert der Gulden g'wesen seynd.

11.  
Ach hätte ich geflohen das üble Diebes Leben /  
So wär ich nicht Betrog'n / ach Leyder es ist gescheh'n /

Was

Was hilfft michs lamentiren / was hilfft weinen und Klagen /  
Was hilfft mein protestiren / umsonst ist all mein sagen.

12.

Das Beste wird jetzt seyn / daß ich mich recht bequeme /  
Und gib mich willig drein / mit G'Dtt herzlich versöhne /  
Ich bitt dich Herz und G'Dtt / sey g'nädig meiner Seel /  
Jetzt in dem bitterm Todt / errett sie von der Höll.

13.

Das Urtheil ist gefällt / der Sentenz ist gesprochen /  
Zum Strang bin ich erwählt / der Diebstahl wird gerochen /  
Ach! spiegleet euch an mir / und flieht die Dieberey /  
Böß G'sellschaft ist allhier / das sag ich euch heut frey.

Urlaub = Lied.

1.

**U**rlaub muß ich von euch nehmen / die hler stehen ins gesamt /  
Mit Reu fließen mir die Thränen / weil ich heut noch mit  
Verstand /

Muß am lichten Galgen sterben / noch bey hellen Sonnenschein /  
Jesu laß mich Nuld erwerben / in dem bitterm Leyden deln.

2.

Grauß- und schimpflich muß ich sterben / allen Menschen zu ein Spott /  
Laß mich Jesu Gnad erwerben / wann ich streite mit dem Todt /  
Thuet werthe Christen betten / wann der Körper ist erbleicht /  
Daß G'Dtt meine Seel woll retten / und sie führ zur Seeligkeit.

3.

Nur g'schwind fort mit meinem Leben / in der Welt ist wenig Freudy /  
Thue mich meinem Engel ergeben / der führt mich zur Seeligkeit /  
Der Welt Wollust eytles Leben / ist nur lauter Blenderey /  
Meine Seel nach G'Dtt thut streben / daß sie ewig bey ihm sey.

4.

Amen sprich ich / vest thue glauben / daß also geschehen wird /  
Amen schrey ich mit Vertrauen / biß ich werd auf d'Laiter g'führt /  
Amen thue ich wiederholen / auß dem tieffen Herzens-Grund /  
G'Dtt! sey dir mein Seel befohlen / jetzt und in der letzten Stund.

E N D E.